

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Der Bezugspreis mit Postgebühren beträgt monatlich 1,20 Mark. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Vertriebes der Zeitung, d. Abwesenheit od. d. Verhinderung der Redaktion) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs-



und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen werden an den Verleger Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla, Postfach 100, Ottendorf-Okrilla. Die Zeitung kann auch durch den Postweg bestellt werden. Der Postfachpreis beträgt monatlich 1,20 Mark. Die Zeitung wird bei Abwesenheit des Bezugsnehmers an den nächsten Verwandten oder an den Postamt besorgen. Jeder Bezugsnehmer ist verpflichtet, die Zeitung zu empfangen und zu lesen. Bei Nichtempfangen der Zeitung ist der Bezugsnehmer verpflichtet, dies dem Verleger anzuzeigen. Die Zeitung wird nicht an Personen geliefert, die in der Zeitung als Verbreiter von Verleumdungen oder sonstigen Unwahrheiten bezeichnet sind.

Nummer III

Freitag, den 19. September 1930

29. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. September 1930.

Wie bereits bekannt sein dürfte findet das Vereins- und Schachturnen des hiesigen Tu. „Jahn“ am kommenden Sonntag auf dem Vereinsplatz statt. Das Wettturnen, welches bereits am Vornittag vor sich geht, wird in den einzelnen Klassen harte Kämpfe um den Sieg bringen. Am Nachmittag findet sodann ein Schachturnen statt, das eines guten Besuches von seitens der passiven Mitglieder verdient. Der Schachturnen bildet ein Fußballspiel. Das sich der Veranstaltung am Abend im Tisch anschließende Stillestehen bringt u. a. auch die Siegerverlobung. Die Tanzmusik für die abendliche Veranstaltung werden Mitglieder des Rittan-Orchesters Dresden ausführen.

Königsbrück. Die letzte große Veranstaltung im Motorradspport wird das hiesige Rundstreckenrennen am Sonntag sein. Da dort außer einem Autorennen die Deutsche Klubmeisterschaft ausgetragen wird, ist naturgemäß das Interesse sehr reger. Der letzte Klubmeister wurde der Chemnitzer W. C. 1912, der auch im Jahr zuvor, trotz schärfster Konkurrenz, den Titel erringen konnte. Seine größten Gegner waren damals Stüttgen, Berlin und noch verschiedene Klubs aus dem Reich, die mit bestem Fuhrer und Maschinenmaterial sich am Sportkampf auf der Kunst beteiligten. Sieger blieb der Chemnitzer W. C. 12, weil er als erster seine Rennschicht geschlossen durchs Ziel brachte. Auch diesmal wird nach derselben Regel die Klubmeisterschaft ausgetragen; es entscheidet also nicht der schnellste Fuhrer, sondern die schnellste geschlossene Mannschaft. Mit bester Aussicht geht der Titelverteidiger mit zwei Mannschaften an den Start.

Leipzig. Schwere Verkehrsunfall. Ein Berliner Personenkraftwagen überholte in schneller Fahrt eine Straßenbahn in der Dufourstraße und fuhr gegen die Vorderachse. Dort befand sich in langsamer Fahrt ein Radfahrer mit seinem Freunde, der neben dem Rade herlief. Beide wurden von dem Kraftwagen angefahren und etwa 15 Meter weit auf den Bürgersteig geschleudert. Im nächsten Augenblick stürzte der Kraftwagenführer seinen Wagen plötzlich wieder nach links und fuhr in die Hausflur des Grundstücks Nr. 17. Dabei wurde eine Frau von dem Wagen erfasst und zu Boden geschleudert. In der Hausflur lag endlich der Unfallwagen zum Stehen. Die Frau erlitt Kopfverletzungen und anscheinend eine Gehirnerschütterung. Sehr schwer verletzt sind der Radfahrer und sein Freund, die beide nach dem Krankenhaus gebracht wurden. Der erst 18-jährige Kraftwagenführer wurde verhaftet.

Chemnitz. Unter die Mangel geraten. Ein 14-jähriger Knabe geriet, als er den Kopf auf die Blatte der Wäschemangel gelegt hatte, um deren Gang zu beobachten, in das Getriebe und wurde gegen einen Pleiten gedrückt. Er starb schwer verletzt im Krankenhaus.

Chemnitz. Verkehrsunfall. Ein Baumunternehmer aus Ottendorf, der mit seinem Motorrad nach Niederschöna fuhr, wurde von einem mit vier Personen besetzten Personenauto, das ihn überholen wollte, gestreift. Der Motorradfahrer wurde von seinem Rade geschleudert und erlitt so schwere Schädelverletzungen, daß er bald darauf starb.

Blauen. Gasvergiftung. Im Gasfangerraum des hiesigen Gaswerkes II wurden zwei Maschinen bedient aufgefunden. Zwei weitere zu Hilfe eilende Beamte erlitten ebenfalls Vergiftungen.

Blauen. Verunglückt. Der Staatsanwalt Dr. Hermann ist infolge Platzens eines Reifens mit seinem Motorrad schwer verunglückt. Er hat neben anderen Verletzungen vermutlich auch eine Gehirnerschütterung davongetragen. Sein Zustand ist ernst.

Widau. Eine 100-jährige Firma. Auf ein 100-jähriges Bestehen kann die hiesige Expeditions- und Möbeltransportfirma Karl Paul Vener zurückblicken. Sie ist seit ihrer Gründung in Familienbesitz.

Widau. Ermittelter Brandstifter. Am 1. und 2. September waren auf Wielauer Flur Strohflecken in Flammen aufgegangen. Jetzt wurde ein Bergarbeiter aus Widau als Täter festgenommen. Beim Abtransport unternahm dieser einen Selbstmordversuch, indem er sich vor einen Kraftwagen warf; er wurde verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Widau. Todesursache eines Kindes. In einem Hause am Silberhof stürzte ein 11-jähriger Knabe eine eiserne Treppe hinunter. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen er noch am selben Tage im Krankenhaus starb.

Wachau. Gutsbrand. Nachtigal entstand auf dem Bauerngut Krenzel in Wachau Großfeuer. Die

Scheune und Stallungen des Gutes brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Ein Liebergreifen des Brandes auf das Wohngebäude konnte durch die Arbeit der Feuerwehrleute aus der Umgebung verhindert werden. Die Erntevorräte sind jedoch dem Feuer zum Opfer gefallen.

Böhlen. Jugendliche Brandstifter. In der Nähe von Stöhma brannte ein Heimen mit etwa 200 Jentnern Stroh nieder. Als Brandstifter ermittelte die Gendarmerie zwei Schulkinder im Alter von 6 und 7 Jahren.

Krohburg. Diebstahlschrei. Ein Autoschaffner der Linie Chemnitz-Leipzig bemerkte bei der Haltestelle Altmühlitz plötzlich den Verlust seiner Geldtasche. Sie war ihm während der Fahrt mit rund 200 Mark Inhalt von dem Tragriemen abgenommen worden. Der Dieb ist unbemerkt entkommen.

Wäbenau. Durchgehende Rabe. Selbst die sonst so behäuflich vor den Wagen hindurchreitenden Rabe können durchgehen. Das merkte ein hiesiger Gutsbesitzer beim Einfahren der Ernte. Seine Frau wurde dabei vom Wagen geschleudert und, da sie an den Ketten hängen blieb, ein Stück geschleift. Mit Bruchverletzungen mußte sie ins Krankenhaus gebracht werden.

Wsch i. B. Graufiges Motorrad-Unfall. Zwischen Wsch und Dautau fuhr ein 24-jähriger Kaufmann mit solcher Wucht gegen den eine Telegraphenstange haltenden straffgespannten Draht, daß ihm der Hals durchschnitten wurde. Er war sofort tot.

Warnsdorf. Eine Frau kommandiert Raubkolde. Vor dem bekannten Gasthaus „Zur Grensbude“ zwischen Niedergrund und Warnsdorf entstand nachts eine blutige Schlägerei. Anführerin der vorbestraften Raubkolde war eine Frau Böhm, die wegen ihres Benehmens aus dem Gasthause ausgewiesen worden war. Die Opfer der Auseinandersetzung, und zwar der Hilfsarbeiter Haußig, dem ein Auge ausgestochen worden ist, der Schmiedemeister Hodaus aus Niedergrund, dem ein Dolch mit einer solchen Wucht in den Schädel gerammt worden war, daß er stundenlang, und der mehrfach gestochene Arbeiter Ohmann, wurden ins Krankenhaus gebracht, die übrigen acht Teilnehmer und Frau Böhm dem Amtsgericht eingeliefert.

Reichenberg i. V. Eifersuchtsdrama. Bei der Polizeidirektion erschien der 33 Jahre alte, in Nachsitzwohnhafte Arbeiter Josef Jantrala mit der Selbstbestätigung, daß er eben auf einer Wiese seine Geliebte, die 27 Jahre alte Arbeiterin Altmann, erschossen habe. Polizisten fanden die Altmann mit durchschossener Schläfe tot auf. Der Mörder gab an, daß die Altmann, die Mutter seines Kindes, ihn verlassen und ein anderes Liebesverhältnis angefangen habe. Aus Eifersucht habe er sie erschossen.

Aus Sachsens Gerichtssälen.

Unbekannter Autofahrer.

Leipzig. Am 4. Januar ereignete sich auf dem Vorplatz in Leipzig ein schwerer Verkehrsunfall. Der 25 Jahre alte Kraftwagenführer K. geriet in Gefahr, mit einer Kraftdroschke zusammenzuknallen, als er eine Fahrt nach links und geriet mit dem Wagen auf eine Rettungsbahn. Der dort stehende Metallarbeiter Weber wurde von dem Diefersauto erlitt, zu Boden geschleudert und tödlich verletzt. Vor Gericht behauptet K., der Kraftdroschkenführer habe seinen Wagen angefahren und dadurch habe er die Gewalt über die Steuerung verloren. Diese Darstellung konnte dem Angeklagten widerlegt werden. Er wurde zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Strafbares Eingreifen in die Schuldisziplin.

Oberlandesgericht. Ueber zwei beruhschulpflichtige Mädchen waren von der Lehrerschaft der Schule zwei Strafstunden verhängt worden, die sie aber auf ausdrückliches Geheiß ihres Vaters nicht befolgt haben. Der Vater hatte vorher dem Schulleiter erklärt, daß er seine Kinder nicht in die Strafstunden schicken werde, bis die zuständige Behörde über seine Eingabe entschieden habe. Das Amtsgericht hatte den Angeklagten freigesprochen, weil es seinen Einwand, daß zunächst die Behörde entscheiden müsse, für durchschlagend ansah. In Beachtung der staatsanwaltschaftlichen Revision hat das Oberlandesgericht unter Aufhebung des Freispruches die Sache an das Amtsgericht zurückverwiesen. Die Ansicht des Anklägers sei richtig. Die Beschwerde des Angeklagten hatte keine aufschiebende Wirkung. Die Schulstelle konnte zwar das Abhängen der Strafstunden aufschieben, mußte es aber nicht. Wenn sich der Angeklagte hierin geirrt habe, so sei das kein strafansprechender Irrtum.

Der Mord am Jägerhaus.

Todesurteil gegen Leiskner.

Eine Tragödie, die lange Zeit ganz Sachsen in Atem gehalten hat, hat ihr Ende und damit ihre Sühne gefunden:

Vor dem Zwickauer Schwurgericht fand die Verhandlung gegen den Bauarbeiter Willi Leiskner aus Rodau, den Mörder der Leipziger Studentin Charlotte Müller, statt. Der Andrang zum Verhandlungssaal war kaum zu bewältigen; auffällig war wieder die Gegenwart zahlreicher Frauen (womit allerlei bemerkt ist, was die Frauenrechtlerinnen gemeinhin nicht zugeben wollen). Der 33-jährige Angeklagte ist ein kräftiger Mann mit knöchigen Gesicht und vorpringender Stirn. Er machte keinen summatrischen Eindruck. Höflich, mit weinlicher Stimme gibt er Auskunft. Er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und hat geringe Vorkenntnisse wegen Betrugs und Diebstahls hinter sich.

Die Verhandlung wurde am nächsten Tag mit einem Pausetermin

an der Mordstelle bzw. am Jägerhaus fortgesetzt. Am Nachmittag fällt im Jägerhaus das Gericht, nachdem es sich eine halbe Stunde zur Beratung zurückgezogen hatte, folgendes

Urteil:

Der Angeklagte Leiskner wird wegen Mordes zum Tode verurteilt. Leiskner erhält weiter für die verurteilte Notzucht drei Jahre Zuchthaus. Dem Angeklagten werden auf Lebenszeit die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

Das Geschäft Para-Preußen.

Die Bedingungen der preussischen Regierung. Die Angelegenheit Para ist jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten. Im Auftrage des Preussischen Landwirtschaftsministeriums ist ein Ausschuss zurzeit damit beschäftigt, die letzten Bedingungen zu formulieren, die für Preußen die letzte Voraussetzung für den Abschluß des Vertrages darstellen. Sollte Para diese Bedingungen annehmen — und daran wird in unterrichteten Kreisen kaum noch gezweifelt — so wird der Unterzeichnung des Vertrages durch die beiden genannten Ministerien, die in der Angelegenheit federführend sind, nichts mehr im Wege stehen.

Sicherem Vernehmen nach handelt es sich um 746,6 Hektar Waldfläche an der Bahnlinie Landzin-Raichowa. Der Kaufpreis beträgt 1.600.000 Reichsmark. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. In den Fabriken sollen mit Ausnahme des ersten Jahres durchweg deutsche Angestellte und Arbeiter beschäftigt werden. Mit den Vermessungsarbeiten sei sogleichs bereits begonnen worden. Drei Fabrikgebäude und das Verwaltungsgebäude sollen in wenigen Monaten fertiggestellt sein.

Flieger-Schicksal.

Mißglückte Notlandung eines Sportfliegers. In der Nähe von Spanbau verunglückte der 30 Jahre alte Sportflieger Eberhard, als er mit seinem Flugzeug eine Notlandung vornahm. Der Apparat rief so hart auf dem Boden auf, daß er zerrümmert wurde. Die Feuerwehr befreite den Flieger, der schwere Verletzungen erlitten hatte, aus den Trümmern des Flugzeuges und brachte ihn in ein Krankenhaus.

Tschechoslowakisches Militärflugzeug abgestürzt.

Etwa 2 Kilometer südlich von Benschau stürzte ein Flugzeug des Flieger-Regiments Nr. 4 bei einem Übungsflug ab. Der Führer war sofort tot. Die Ursache des Flugzeugabsturzes ist unbekannt.

Was man noch wissen muß.

Die Geheimkassette der englischen Völkerbundsabordnung gestohlen.

London. Dem Privatsekretär Henderson, Baker, sind nach einer Meldung an das englische Auswärtige Amt aus Genf von einem Einbrecher die Geheimkassette gestohlen worden. Die notwendigen Vorkehrungsmaßnahmen für die Sicherung der Kisten, in denen die Geheimkassette aufbewahrt werden, sind sofort getroffen worden.

Miefenbrute amerikanischer Vandräuber.

Newport. Die Überfälle auf Provinzbanken häufen sich. In Lincoln (Nebraska) drangen vier Räuber am hellen Tage in die Kasse der Nationalbank ein und raubten 50.000 Dollar bares Geld und Wertpapiere im Betrag von 1 Million Dollar.

Wetterausichten.

Die vorübergehende Aufklärung durch ein vom Agorenhoch gelöstes Tiefhoch hat wieder Niederschläge gebracht, da über Mitteleuropa zahlreiche Tiefs ziehen. Da auch das über der Frischen See liegende Hoch Einfluss über unser Gebiet gewinnt, wird das unbeständige Wetter andauern. — Voraussage: Milde, Eintrübung mit Regenfällen, zeitweise aufklarend.

